

## Lektion 8 Beruf und Arbeit

### Folge 8: „Stifte“

Nikolaj: Aaa! Da ... „WAFAG, Werkzeug-, Apparate- und Formenbau AG. Für unser Werk in München suchen wir ab sofort verschiedene Metallfacharbeiter. Sind Sie Mechaniker, Schweißer oder Dreher? Dann melden Sie sich bei Frau Dr. Schmitz und vereinbaren Sie ein Vorstellungsgespräch.“ Hm ...

Nikolaj: WAFAG! Aha!

Pförtner: Hallo! Moment mal, bitte! Wo wollen Sie denn hin?

Nikolaj: Mein Name ist Miron. Ich habe einen Termin bei Frau Doktor Schmitz.

Pförtner: Aha. Moment, ich melde Sie an.

Nikolaj: Ah ja. Vielen Dank!

Fr. Schmitz: Sie sprechen aber gut Deutsch.

Nikolaj: Oh, danke! Ich gebe mir Mühe, Frau Doktor Schmitz.

Fr. Schmitz: Wann sind Sie denn nach Deutschland gekommen, Herr Miron?

Nikolaj: Vor acht Monaten.

Fr. Schmitz: Und seit wann leben Sie schon in München?

Nikolaj: Seit sechs Monaten.

Fr. Schmitz: Oh! Hoppla! Ach, herrje! Mein Stift!

Nikolaj: Kein Problem! Warten Sie ... Hier liegt er – ich habe ihn schon! Hier, bitte!

Fr. Schmitz: Oh, vielen Dank! ... Also ... kommen wir jetzt mal zur Sache, Herr Miron. Als was haben Sie in der Ukraine gearbeitet?

Nikolaj: Zuerst war ich bei einer Firma als Mechaniker. Ich habe nämlich Mechaniker gelernt.

Fr. Schmitz: Aha.

Nikolaj: Dann hatte ich bei einer anderen Metallfirma eine Stelle als Schweißer.

Fr. Schmitz: Und jetzt? Sind Sie arbeitslos?

Nikolaj: Nein!

Fr. Schmitz: Ach so?!

Nikolaj: ... ich habe nur einen total langweiligen Job. Ich muss jeden Tag das Gleiche machen.

Fr. Schmitz: Na, das Problem haben Sie bei uns bestimmt nicht. Wir suchen nämlich Mitarbeiter, die eigene Ideen haben.

Moment mal, bitte... ähm ..., Herr Obermeister?

Herr Obermeister: Ja?

Fr. Schmitz: Ja, hier Schmitz. Können Sie einen Augenblick in mein Büro kommen?

Herr Obermeister: Jetzt gleich, Frau Doktor Schmitz?

Fr. Schmitz: Ja, jetzt gleich ... Gut, danke.

Herr Obermeister ist einer unserer Meister.

Nikolaj: Aha.

Fr. Schmitz: Herr Obermeister, führen Sie Herrn Miron doch mal durch unsere Werkstätten.

Herr Obermeister: Gerne, Frau Dr. Schmitz!

Fr. Schmitz: Und Sie, Herr Miron, können Meister Obermeister gleich mal zeigen, wie gut Sie mit den Maschinen umgehen können.

Nikolaj: Aber klar! Kein Problem!

Herr Obermeister: Kommen Sie, Herr Miron. Hier entlang.

Nikolaj: Oh! Das ist ja eine tolle Werkstatt hier! Super-Maschinen! Darf ich mal?

Herr Obermeister: Äh ... Wie? ... Ja, ... äh ... Wenn Sie wollen ...

Fr. Schmitz: Ein Stifthalter! Ah, das ist ja eine schöne Idee, Herr Miron! Vielen Dank!

Nikolaj: Bitte! Gerne geschehen. Tja, mit den Maschinen macht die Arbeit richtig Spaß!

Fr. Schmitz: Und was sagen Sie, Herr Obermeister?

Herr Obermeister: Ein guter Mann, der Herr Miron. So einen können wir immer brauchen.

Fr. Schmitz: Na, dann, also: Herzlich willkommen bei der WAFAG!

### Schritt A A1

1 Lehrerin: Setzt euch jetzt, bitte! Ruhe!  
Wir wollen als Erstes die Hausaufgaben kontrollieren. Alexander ...

Alexander: Oh nein! Warum ich?

2 Mechaniker: So. Das Rad ist montiert. Das Auto ist fertig.

3 Busfahrer: Nächster Halt: Theresienstraße.

4 Nils: Oh nein, Schwester! Bitte keine Spritze!

Krankenschwester: Ach, Nils, nun komm! So schlimm ist das nicht. Das tut doch gar nicht weh.

5 Bauarbeiter: So. Diese Schubkarre noch, dann ist Feierabend.

6 Studentin: So, das wär's. Die Seminararbeit ist fertig. Jetzt muss ich sie nur noch abgeben.

Bibliothekar: Achtung! Die Universitätsbibliothek schließt in zehn Minuten!

7 Polizist: Halt! Stehen geblieben! Sie sind eben über eine rote Ampel gefahren! Wie ist Ihr Name? Moment, ich kenne Sie doch! Ich habe Sie doch schon letzte Woche zweimal beim Falschfahren erwischt! Also, das ist ja wohl ...

8 Programmiererin: Und? Funktioniert das Programm? Nein, so ein Mist. Das blöde Programm funktioniert immer noch nicht. Aber halt – Moment – ha! Ich glaube, ich hab's. Ja, ja, ja, jaaaa!!!! Wahnsinn, das ist es, es funktioniert!

9 Hausfrau: Bügeln, bügeln. Und einkaufen muss ich auch noch. So ein Mist.

**10 Kaufmann:** Im ersten Jahr haben wir im Ausland von kalkulierten 5000 Stück nur 3000 Stück verkauft. Hm ... Pro Stück gab es 35 Prozent Rabatt. Außerdem haben wir 1000 Freixemplare vergeben. Kalkuliert waren nur 500 ...

**Schritt B B1**

**a** Fr. Schmitz: Wann sind Sie denn nach Deutschland gekommen?  
 Nikolaj: Vor acht Monaten.

**b** Fr. Schmitz: Und seit wann leben Sie schon in München?  
 Nikolaj: Seit sechs Monaten.

**Schritt B B3**

**Chef:** Guten Tag, Herr Stanuch, kommen Sie doch rein. Setzen Sie sich.

**Herr Stanuch:** Danke.

**Chef:** Sie wollen also in unserer Firma als Programmierer arbeiten.

**Herr Stanuch:** Ja, genau.

**Chef:** Ich habe Ihren Lebenslauf gelesen und habe noch einige Fragen. Herr Stanuch, wann sind Sie eigentlich nach Deutschland gekommen?

**Herr Stanuch:** Vor einem Jahr.

**Chef:** Und seit wann wohnen Sie schon in Stuttgart?

**Herr Stanuch:** Seit einem Monat.

**Chef:** Aha. Gut ... Wann und wo sind Sie geboren?

**Herr Stanuch:** 1973 in Krakau.

**Chef:** Wann haben Sie in Polen Mechaniker gelernt?

**Herr Stanuch:** Das war vor genau fünfzehn Jahren.

**Chef:** Aha. Und danach haben Sie noch studiert. Was haben sie genau studiert und wann haben sie Ihr Diplom gemacht

**Herr Stanuch:** Ich habe Informatik studiert und vor sieben Jahren mein Diplom gemacht.

**Chef:** Ah, ja. Und wie lange haben Sie als Programmierer gearbeitet?

**Herr Stanuch:** Ich habe acht Jahre als Computerspezialist gearbeitet. Ich habe schon als Student angefangen zu arbeiten.

**Chef:** Hmm. Seit wann sind Sie jetzt schon arbeitslos?

**Herr Stanuch:** Seit drei Monaten habe ich keine Arbeit mehr. Meine Firma hat geschlossen.

**Chef:** Ja ... Na gut, dann hoffen wir mal, dass sich bei uns eine Chance für Sie bietet.

**Schritt C C1**

Fr. Schmitz: Als was haben Sie in der Ukraine gearbeitet?  
 Nikolaj: Zuerst war ich bei einer Firma als Mechaniker. Dann hatte ich bei einer anderen Metallfirma eine Stelle als Schweißer.

**Schritt C C2**

Ich hatte eine große Leidenschaft: kochen. Dann hatte ich eine kleine Firma – Jans Partyservice – und viel Arbeit. Nach drei Jahren hatte ich eine große Firma, viele Arbeiter und viel Stress. Ich war sehr müde. Dann hatte ich eine gute Idee: Ich habe die Firma verkauft. Heute bin ich wieder glücklich und habe wieder eine große Leidenschaft: kochen und essen.

**Schritt E E1**

**Hausverwaltung:** Hausverwaltung Alexander.

**Herr Wegener:** Guten Tag, mein Name ist Wegener. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen einen Hausmeister. Ist die Stelle noch frei?

**Hausverwaltung:** Ja, wir suchen einen Hausmeister für Montag bis Freitag und teilweise auch fürs Wochenende.

**Herr Wegener:** Und wie lang ist die Arbeitszeit pro Tag?

**Hausverwaltung:** Sechs Stunden. Und Samstag und Sonntag dann manchmal noch fünf Stunden.

**Herr Wegener:** Und der Verdienst pro Stunde?

**Hausverwaltung:** Dreizehn Euro.

**Herr Wegener:** Gut. Und wann kann ich zu Ihnen kommen?

**Hausverwaltung:** Kommen Sie doch morgen um zehn Uhr. Unser Büro ist in der Adalbertstraße 15.

**Herr Wegener:** Ja, gut. Das passt prima. Dann bis morgen.

**Hausverwaltung:** Gut, bis morgen. Auf Wiederhören.

**Lektion 9 Ämter und Behörden**

**Folge 9: „Sara!“**

**Sara:** Keine Angst, Niko! Ich bin ja dabei und kann dir helfen.

**Nikolaj:** Das finde ich ganz prima, Sara! – Entschuldigung! Darf ich Sie etwas fragen?

**Angestellte:** Ja, bitte!

**Nikolaj:** Ich bin umgezogen. Da muss man doch ein Formular ausfüllen, oder?

**Angestellte:** Sind Sie innerhalb von München umgezogen?

**Nikolaj:** Wie bitte? Das habe ich nicht verstanden.

**Angestellte:** Haben Sie vorher auch schon in München gewohnt?

**Nikolaj:** Ja.

**Angestellte:** Dann müssten Sie dieses Ummeldeformular ausfüllen. Wie heißen Sie?

**Nikolaj:** Miron, Nikolaj.

**Angestellte:** Miron mit „M“?

**Nikolaj:** Ja.

**Angestellte:** Gut. Dann gehen Sie jetzt hier weiter, bis Sie zum Buchstaben „M“ kommen. Ziehen Sie eine Nummer, füllen Sie das Formular aus und geben Sie das Formular beim Sachbearbeiter ab.

**Nikolaj:** Äh ... können Sie das noch mal langsamer sagen?

**Angestellte:** Also ...

**Sara:** Danke! Nicht nötig! Ich hab's verstanden! Komm mit, Nikolaj. Na, los!

Nikolaj: Moment mal! Sara! Sind wir hier denn richtig, Sara?

Sara: Klar! Zimmer zwölf, Buchstabe „M“. Und das hier ist unsere Nummer. Guck mal: „187“.

Nikolaj: Aha. Und was muss ich damit machen?

Sara: Damit? Gar nichts. Du musst jetzt dein Formular ausfüllen. Wenn unsere Nummer dran ist, gehen wir in das Büro und geben das Formular ab.

Nikolaj: Aha! So einfach ist das?

Sara: So einfach ist das.

Nikolaj: So. Was steht denn da? „Einzugsdatum“?

Sara: Wann bist du in die neue Wohnung eingezogen?

Nikolaj: Ach so. Das war letzte Woche. ... Gut, dann: „neue Wohnung, Straße, Hausnummer“. Das ist leicht: Rosenheimer Straße 118. Familienname: Miron.

Sara: Vorname: Nikolaj.

Nikolaj: „Familienstand“? Was ist das?

Sara: Bist du verheiratet?

Nikolaj: Nein!

Sara: Dann musst du „ledig“ reinschreiben.

Nikolaj: „Geschlecht“: „M“? „W“?

Sara: Männlich oder weiblich. Also, Mann oder Frau. Du musst „W“ ankreuzen, hih!

Nikolaj: Sara!

Sara: Das sind wir! Los, komm!

Sachbearbeiterin: So ... Da fehlt noch Ihre Unterschrift, Herr Miron.

Nikolaj: Wo muss ich unterschreiben?

Sachbearbeiterin: Hier unten rechts, bitte.

Nikolaj: So.

Sachbearbeiterin: Ach, Moment mal: Sie müssen auch Ihre Angehörigen anmelden.

Nikolaj: Wie bitte?!

Sachbearbeiterin: Na, Ihre Tochter hier. Sie dürfen Ihre Tochter nicht vergessen.

Sara: Pffhhh ... Nein, ich bin doch nicht seine Tochter!

Sachbearbeiterin: Ach so!

Nikolaj: Sie ist doch nicht meine Tochter!

Sara: Ich bin seine Schwester!

Sachbearbeiterin: Was?!

Nikolaj: Sara!

### Schritt B

### B1

Angestellte: Gut. Dann gehen Sie jetzt hier weiter, bis Sie zum Buchstaben „M“ kommen! Ziehen Sie eine Nummer, füllen Sie das Formular aus und geben Sie das Formular beim Sachbearbeiter ab.

Nikolaj: Ähh ... können Sie das noch mal langsamer sagen?

### Schritt B B4

vgl. Kursbuch Seite 19

### Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 20

### Schritt D D2

Hr. Galanis: Entschuldigen Sie. Können Sie mir bitte helfen?

Beamtin: Ja, bitte.

Hr. Galanis: Darf ich Sie etwas fragen? Ich verstehe dieses Formular nicht so gut. Ich bin nämlich Ausländer. Was bedeutet „bisherige Wohnung“?

Beamtin: Das ist Ihre alte Adresse, also, wo Sie bis jetzt gewohnt haben. Wie ist denn Ihre alte Adresse?

Hr. Galanis: Ah, meine alte Adresse. Das war die Blumenstraße 7 in Köln. Und was heißt „Hauptwohnung“ oder „Nebenwohnung“?

Beamtin: Haben Sie eine oder zwei oder mehr Wohnungen? Nur eine? Dann kreuzen Sie „Hauptwohnung“ an.

Hr. Galanis: Aha. Und muss ich auch den Namen meiner Frau und meiner Tochter reinschreiben?

Beamtin: Ja. Hier unter Ihren Namen tragen Sie die Namen ein. Heißt Ihre Frau auch Galanis?

Hr. Galanis: Ja, aber der Geburtsname ist Markaris.

Beamtin: Und der Vorname?

Hr. Galanis: Dimitra Elena.

Beamtin: Und Ihre Tochter? Wie heißt die?

Hr. Galanis: Sofia.

Beamtin: Aha, Sofia. Hier müssen Sie noch das Geschlecht ankreuzen.

Hr. Galanis: Äh, wie bitte? Was heißt „Geschlecht“?

Beamtin: Das heißt „Mann“ oder „Frau“. Bei uns kreuzen Sie also „M“ an. Für Ihre Frau und Ihre Tochter kreuzen Sie „W“ an. Sie müssen auch noch das Geburtsland von Ihrer Ehefrau und den Geburtsort von Ihrer Tochter eintragen. Ihre Frau ist ja auch in Griechenland geboren.

Hr. Galanis: Ähm, können Sie das bitte wiederholen?

Beamtin: Ist Ihre Frau auch in Griechenland geboren?

Hr. Galanis: Ja. In Athen.

Beamtin: Und wo ist Ihre Tochter geboren?

Hr. Galanis: In Deutschland. Hier in Köln. – Und bitte, was bedeutet „Staatsangehörigkeit“?

Beamtin: Ihre Nationalität. Sie kommen doch aus Griechenland, nicht wahr?

Hr. Galanis: Ja.

Beamtin: Gut. Sie müssen also „Griechisch“ in dieses Feld schreiben. Ihre Frau und Tochter haben auch die griechische Staatsangehörigkeit?

Hr. Galanis: Ja, ja.

Beamtin: „Berufstätig“. Haben Sie das verstanden?  
 Hr. Galanis: Nein. Können Sie das bitte erklären?  
 Beamtin: Arbeiten Sie hier in Deutschland?  
 Hr. Galanis: Ja, ich bin Kellner in einem griechischen Restaurant.  
 Beamtin: Sie arbeiten, also sind Sie berufstätig. Arbeitet Ihre Frau auch?  
 Hr. Galanis: Nein.  
 Beamtin: Also nicht berufstätig. Wenn Sie dann bitte noch unterschreiben. Bitte das Datum nicht vergessen!  
 Hr. Galanis: Welches Datum haben wir heute?  
 Beamtin: Den 22. September.  
 Hr. Galanis: Vielen Dank für Ihre Hilfe.

### Schritt E E1

- a Hr. Galanis: Entschuldigen Sie. Können Sie mir helfen?  
 Beamtin: Ja, bitte?  
 Hr. Galanis: Darf ich Sie etwas fragen? Ich verstehe dieses Formular nicht so gut. Ich bin nämlich Ausländer.
- b Beamtin: Hier müssen Sie noch das Geschlecht ankreuzen.  
 Hr. Galanis: Äh, wie bitte? Was heißt „Geschlecht“?  
 Beamtin: Das heißt „Mann“ oder „Frau“. Sie sind ein Mann. Bei eins kreuzen Sie also „M“ an.
- c Beamtin: Sie müssen auch noch das Geburtsland von Ihrer Ehefrau und den Geburtsort von Ihrer Tochter eintragen. Ihre Frau ist ja auch in Griechenland geboren.  
 Hr. Galanis: Können Sie das bitte wiederholen?
- d Hr. Galanis: Und bitte, was bedeutet „Staatsangehörigkeit“?  
 Beamtin: Ihre Nationalität. Sie kommen doch aus Griechenland, nicht wahr?  
 Hr. Galanis: Ja.
- e Beamtin: „Berufstätig“. Haben Sie das verstanden?  
 Hr. Galanis: Nein, können Sie das bitte erklären?

## Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

### Folge 10: „Sabine“

Nikolaj: Guten Abend.  
 Sabine: Guten Abend. Oh je, Ihr Bein! Das sieht aber nicht gut aus.  
 Nikolaj: Ich hatte einen Unfall. Ich bin auf der Treppe hingefallen.  
 Sabine: Wann ist das passiert?  
 Nikolaj: Vor ein paar Stunden. Mein Bein tut so weh! Ich kann fast nicht mehr gehen.  
 Sabine: Hm, das muss sich der Doktor ansehen. ... Haben Sie Ihre Karte dabei?  
 Nikolaj: Meine Karte?  
 Sabine: Na, die Versichertenkarte von der

Krankenkasse.

Nikolaj: Ach ja, Moment! ... Hier, bitte.  
 Sabine: Danke, Herr ... äh ... Miron.  
 So. Sie füllen jetzt dieses Formular aus. Setzen Sie sich bitte ins Wartezimmer. Dauert es lange?  
 Sabine: Heute ist sehr viel los.  
 Arzt: Tja, auf dem Röntgenbild kann ich nichts Besonderes sehen. Sie haben hier eine Prellung mit einem großen Hämatom.  
 Nikolaj: Entschuldigung ...  
 Arzt: In einer Woche ist alles wieder in Ordnung. So lange schreibe ich Sie krank. Hier, bitte ...  
 Nikolaj: Entschuldigung, das habe ich alles nicht verstanden. Können Sie es bitte noch mal sagen?  
 Arzt: Ich ... äh ... Sabine! ... Sabine!  
 Sabine: Ja, Herr Doktor?  
 Arzt: Hier, Sabine, erklären Sie ihm das!  
 Sabine: Was denn?  
 Arzt: Sein Bein ist nicht gebrochen. Er bekommt einen Verband. Und ... er soll eine Woche zu Hause bleiben.  
 Sabine: Okay, Herr Doktor.  
 Sabine: Der Doktor meint es nicht böse, Herr Miron. Er ist müde. Er arbeitet heute schon seit zehn Stunden.  
 Nikolaj: Aha! Und was hat er gesagt?  
 Sabine: Also: Ihr Knochen ist in Ordnung. Ihr Bein ist nicht gebrochen. Aber der Doktor sagt, Sie sollen eine Woche zu Hause bleiben. Ich soll also nicht zur Arbeit gehen?  
 Nikolaj: Ja, genau.  
 Sabine: Okay. Und was ist das hier?  
 Sabine: Das ist Ihre Krankmeldung. Die schicken Sie bitte Ihrem Arbeitgeber. Nicht vergessen! Das ist wichtig!  
 Ich mache Ihnen jetzt einen Verband. Die Salbe ist gut gegen Ihre Schmerzen.  
 Nikolaj: Vielen Dank! Sie sind sehr nett!  
 Sabine: Der Verband muss jeden Tag neu gemacht werden.  
 Nikolaj: Jeden Tag? Oh, das ist ... das ist aber ... das ist aber sehr gut!  
 Sabine: Können Sie den Verband selbst neu machen oder möchten Sie zu uns kommen?  
 Nikolaj: Lieber wieder zu Ihnen!  
 Sabine: Na schön! Geht's? Können Sie damit gehen?  
 Nikolaj: Ja, damit geht es sogar sehr gut!  
 Sabine: Dann also bis morgen! Und gute Besserung!  
 Nikolaj: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

### Schritt A

A1  
 Sabine: Oh je, Ihr Bein. Das sieht aber nicht gut aus.  
 Nikolaj: Ja, ich hatte einen Unfall. Ich bin auf der Treppe hingefallen.

Sabine: Wann ist das passiert?  
Nikolaj: Vor ein paar Stunden. Mein Bein tut so weh!  
Ich kann fast nicht mehr gehen.

**Schritt A A3**  
vgl. Kursbuch Seite 26

**Schritt B B1**  
a Sara: Mama, warum kommt Niko heute nicht?  
Tina: Niko ist krank. Sein Bein tut sehr weh.  
Sara: Ist sein Bein gebrochen?  
Tina: Nein, Gott sei Dank nicht.  
b Frau: Martin-Luther-Schule, Sekretariat, Koch.  
Tina: Guten Morgen, Schneider hier. Meine Tochter  
Sara kann heute nicht zur Schule kommen,  
ihre Hand tut sehr weh.  
Frau: Oh, das tut mir Leid.

**Schritt B B3/B4**  
1 Mutter: Kinder, euer Wasser ist ja schon ganz kalt.  
Und ihr seid noch ganz schmutzig!  
Kind 1: Gib mir mal die Ente!  
Kind 2: Nein, mir!  
2 Mutter: Herr Doktor, Florian und Simon sind krank.  
Die beiden haben Ohrenschmerzen. Ihre  
Ohren tun sehr weh.  
Arzt: Dann lasst mal sehen. Oh ja, die sehen nicht  
gut aus.  
3 Frau: Anton, ich kann schon gar nichts mehr lesen.  
Mann: Ich kann das auch nicht lesen. Unsere Augen  
sind einfach nicht mehr so gut.

**Schritt C C1**  
vgl. Kursbuch Seite 28

**Schritt C C2**  
vgl. Kursbuch Seite 28

**Schritt C C3**  
Hr. Lex: Hier ist Lex. Ich habe schon drei Tage Fieber.  
Aspirin habe ich schon genommen. Aber das  
Fieber geht nicht runter.  
Arzt: Ja, also, Herr Lex, Sie müssen unbedingt im  
Bett bleiben. Besonders am Nachmittag ist  
das Fieber hoch. Da dürfen Sie nicht  
aufstehen. Sie müssen viel trinken. Wenn das  
Fieber in den nächsten zwei Tagen nicht weg  
ist, müssen Sie zum Arzt gehen.  
Fr. Schmidt: Hier Schmidt. Ich habe ein Problem. Seit ein  
paar Wochen habe ich oft Kopfschmerzen.  
Besonders am Abend. Kann das von meiner  
Arbeit am Computer kommen? Ich sitze  
nämlich manchmal mehr als acht Stunden  
davor.

Arzt: Ja, das ist gut möglich. Computerarbeit ist  
nicht gut für die Augen. Oft steht der  
Bildschirm nicht richtig. Machen Sie mehr  
Pausen. Und öffnen Sie in Ihrem Büro die  
Fenster jede Stunde für fünf Minuten.

Ben: Hier spricht der Ben. Seit zwei Wochen tut  
mein Hals weh. Ich kann nicht mehr richtig  
sprechen, so weh tut der. Was soll ich nur  
tun?  
Arzt: Geh mal ein oder zwei Tage nicht in die  
Schule. Du musst einfach mal zu Hause  
bleiben. In der Apotheke kann deine Mutter  
dir außerdem Halstabletten kaufen. Die  
helfen sicher.

**Schritt D D1**  
Sekretärin: Guten Morgen, Herr Siebert. Frau Schwarz  
hat eine Krankmeldung geschickt. Sie ist bis  
zum 13. April krankgeschrieben.  
Chef: Ach herrje. Heute ist der zweite. Das sind ja  
zwei Wochen.  
Sekretärin: Ja, leider.  
Chef: Ja, und jetzt? Wer macht die Arbeit von Frau  
Schwarz in dieser Zeit?  
Sekretärin: Ich kann den Studentenservice anrufen.  
Chef: Ja, also wir brauchen jemand, das ist klar. –  
Oh Gott, was das wieder kostet.

**Schritt D D3**  
Hr. Braun: Ja, Braun hier, guten Morgen.  
Chef: Ach, guten Morgen, Herr Braun.  
Hr. Braun: Ich kann heute nicht kommen. Ich bin krank  
und liege im Bett.  
Chef: Das tut mir Leid. Wie lange müssen Sie denn  
zu Hause bleiben?  
Hr. Braun: Ich gehe heute zum Arzt. Dann wissen wir  
mehr.  
Chef: Schicken Sie uns bitte die Krankmeldung.  
Hr. Braun: Mache ich.  
Chef: Ja, dann: Gute Besserung, Herr Braun.  
Hr. Braun: Vielen Dank.  
Chef: Auf Wiederhören.

**Schritt E E1/E2**  
Sprechstunden-  
hilfe: Praxis Doktor Meyer, guten Tag.  
Hr. Weißhaupt: Guten Morgen, hier Weißhaupt. Könnte ich  
bitte einen Termin haben?  
Sprechstunden-  
hilfe: Wann haben Sie denn Zeit, Herr Weißhaupt?  
Am Vormittag oder am Nachmittag?  
Hr. Weißhaupt: Nein, ich möchte bitte sofort kommen. Es ist  
dringend.  
Sprechstunden-  
hilfe: Ach so, ja, mal sehen. Morgen um 11 Uhr 30  
habe ich etwas frei.

Hr. Weißhaupt: Erst morgen? Geht es vielleicht heute noch?  
Sprechstunden-  
hilfe: Hm, der Herr Doktor kommt heute erst am  
Nachmittag.  
Hr. Weißhaupt: Könnte ich einfach später vorbeikommen?  
Sprechstunden-  
hilfe: In Ordnung. Kommen Sie aber nach sechzehn  
Uhr.  
Hr. Weißhaupt: Vielen Dank. Bis gleich.

## Lektion 11 In der Stadt unterwegs

### Folge 11: „Gustav Heinemann“

Arzt: Ah ja, der junge Mann mit dem kaputten  
Bein. Herr ... äh ...  
Nikolaj: Miron ...  
Arzt: Richtig! Kommen Sie gleich mit ins  
Behandlungszimmer. Ich erneuere Ihren  
Verband.  
Nikolaj: Was? Sie? Ist Sabine nicht da?  
Arzt: Frau Brachmann? Nein, die ist leider nicht da.  
Nikolaj: Ja, aber ... wo ist sie denn?  
Arzt: Herr Miron, ich habe wirklich wenig Zeit.  
Kommen Sie jetzt bitte.  
Nikolaj: Brachmann ... Brachmann ... Ah, hier: Sabine  
Brachmann, Gustav-Heinemann-Straße 12 ...  
Hm, soll ich zuerst mal anrufen oder einfach  
hingehen? ... Hm ... Ach was! Ich gehe hin.  
Nikolaj: Äh, hallo ... Entschuldigung!  
Passant: Ja, bitte?  
Nikolaj: Darf ich Sie etwas fragen?  
Passant: Ja, gerne!  
Nikolaj: Wo ist die Gustav-Heinemann-Straße?  
Passant: Die Gustav-Heinemann-Straße? Die ist in der  
Nähe vom Goetheplatz.  
Nikolaj: Ah! Wie weit ist es denn zum Goetheplatz?  
Kann ich dahin zu Fuß gehen?  
Passant: Zu Fuß? Nein, das ist viel zu weit. Sie müssen  
mit der U-Bahn fahren, mit der U6. Die U-  
Bahn-Station ist gleich dort hinten.  
Nikolaj: Aha! Vielen Dank!  
Passant: Bitte!  
Nikolaj: Ah! Da ist ja die U-Bahn-Station!  
U-Bahn-Fahrer: Nächster Halt: Goetheplatz.  
Nikolaj: Ist das jetzt der Goetheplatz?  
Äh ... Entschuldigung ...  
Ältere Dame: Ja?  
Nikolaj: Hier ist doch der Goetheplatz, oder?  
Ältere Dame: Ja, ja, das ist der Goetheplatz.  
Nikolaj: Ich möchte in die Gustav-Heinemann-Straße.  
Wo ist die denn?  
Ältere Dame: Gustav-Heinemann-Straße? Warten Sie mal ...  
Ich glaube, die ist da vorne. Ja, ja, da drüben  
irgendwo.  
Nikolaj: Vielen Dank!  
Ältere Dame: Bitte, bitte.

Nikolaj: Entschuldigung ...  
Junge Frau: Hey, tolle Blumen! Sind die für mich?  
Nikolaj: Wie? ... Ähh ... Nein ... ähh ... Ist das hier die  
Gustav-Heinemann-Straße?  
Junge Frau: Die Gustav-Heinemann-Straße? Oh Mann, da  
bist du aber ganz verkehrt. Die Gustav-  
Heinemann-Straße ist auf der anderen Seite.  
Siehst du? Da!  
Nikolaj: Ah ja! Danke!  
Junge Frau: Schon okay! Tschüs!  
Nikolaj: Das gibt's doch nicht! Warum finde ich diese  
blöde Straße nicht?  
Passant: Welche Straße?  
Nikolaj: Die Gustav-Heinemann-Straße - kennst du die?  
Passant: Logo, die ist gleich hier um die Ecke. Da! An  
der Ampel links.  
Nikolaj: Wirklich?  
Passant: Na klar. Was hast'n mit deinem Bein  
gemacht? War das ein Sportunfall?  
Nikolaj: Nein. Auf der Treppe hingefallen.  
Passant: Ou! Mist! ... Tja dann, gute Besserung!  
Tschüs!  
Nikolaj: Tschüs!  
Nikolaj: Gustav-Heinemann-Straße Nummer 12! Na  
endlich! Brachmann ... Brachmann ... Ah!  
Mike: Hallo?  
Nikolaj: Hallo. Ist Sabine da?  
Mike: Nö, meine Mutter ist nicht zu Hause. Sie ist  
beim Arzt.  
Nikolaj: Nein! Da ist sie nicht. Da war ich schon.  
Mike: Do-hoch! Sie ist beim Arzt! Und ich darf gar  
nicht mit Fremden sprechen. Tschü-hüs!  
Nikolaj: Hey! Warte mal! Hach!  
Nikolaj: Hallo! Hallo, Sabine!  
Sabine: Ach! ... Hallo! Ja, was machen Sie denn hier?  
Nikolaj: Ich, ähh ... was ist mit Ihrem Bein?  
Sabine: Hingefallen, auf der Treppe - genau wie Sie.  
Nikolaj: Ha! Das ist komisch!  
Sabine: Gar nicht komisch, Mann! Das tut ganz schön  
weh!  
Nikolaj: Weiß ich selber!  
Sabine: Schöne Blumen!  
Nikolaj: Für Sie ... ähh ... für dich! ... Hier ...  
Sabine: Aber ich kann sie jetzt nicht nehmen ...  
Nikolaj: Macht ja nix. Ich trage sie schon ...

### Schritt A A1

vgl. Kursbuch Seite 34

### Schritt A A2

Sie hören folgende Geräusche: Flugzeug, Auto, Fahrrad,  
Straßenbahn, Bus, Zug.

### Schritt A A4

- Entschuldigen Sie. Wie komme ich denn zum Bahnhof?
- Also, das ist ganz einfach. Sie gehen geradeaus weiter. Dann kommen Sie an einen Platz. Das ist der Karolinenplatz. Am Karolinenplatz gehen Sie nach links und dann wieder geradeaus. Am Kino gehen Sie nach rechts. Nach zirka dreihundert Metern sehen Sie schon den Bahnhof.
- Vielen Dank. Sehr nett von Ihnen.

### Schritt B B1

vgl. Kursbuch Seite 35

### Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 36

### Schritt D D4

- Achtung, eine Durchsage: Wegen Bauarbeiten fährt die Linie U6 von Freitagabend, 20 Uhr bis Sonntagabend, 22 Uhr nur bis Kieferngarten. Bitte benutzen Sie zwischen Kieferngarten und Garching-Hochbrück die bereitstehenden Ersatzbusse.
- Guten Morgen, meine Damen und Herren. Ich begrüße Sie im Namen der Deutschen BA. Ihr Flug 723 nach Düsseldorf ist nun zum Einsteigen bereit. Bitte halten Sie die Bordkarten bereit. Vielen Dank.
- Achtung, Herr Ilhan Filiz, gebucht mit Lufthansa 3360 nach Ankara, bitte begeben Sie sich umgehend zum Ausgang D23. Wir möchten den Flug jetzt schließen.
- Achtung, Frau Maria Wagner, bitte kommen Sie zum Lufthansa-Schalter im Zentralbereich. Es liegt eine Nachricht für Sie bereit. Ich wiederhole: Frau Maria Wagner ...
- Achtung, eine Durchsage: Herr Manfred Brunner, angekommen mit dem Lufthansa-Flug Nummer 5732 aus Sofia, Ankunft 8 Uhr 45, bitte holen Sie Ihr Gepäck an der Gepäckausgabe in Terminal eins ab.

### Schritt E E1

vgl. Kursbuch Seite 38

### Schritt E E3

vgl. Kursbuch Seite 38

## Lektion 12 Kundenservice

Folge 12: „Super Service!“

- Nikolaj: Das gibt's doch nicht! Warum funktioniert das Ding denn nicht?  
„Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer neuen EASYWASH-MULTI-4000! Sie haben eine sehr gute Waschmaschine gekauft.“ T-ha! ... Sehr gut! ...
- Telefonstimme: Guten Tag! ...

Nikolaj: Äh! ... Hallo?! ...

Telefonstimme: Hier ist die Firma STAR-Elektro-Discount. Nützen Sie jetzt unseren neuen Telefonservice! Sie haben folgende Möglichkeiten. Wenn Sie mehr über unsere Sonderangebote erfahren möchten, drücken Sie bitte die „Eins“. ... Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen wollen, drücken Sie die „Zwei“ ... Um mit einem unserer Mitarbeiter zu sprechen, drücken Sie bitte die „Drei“ ...

Nikolaj: Die „Drei“ ... hm, hm ...

Verkäuferin: STAR-Elektro-Discount, guten Tag! Mein Name ist Jürgensen. Was kann ich für Sie tun?

Nikolaj: Guten Tag! Könnten Sie mir bitte helfen? Aber gerne.

Nikolaj: Meine Waschmaschine funktioniert nicht.

Verkäuferin: Für Reparaturen sind wir nicht zuständig. Wir verkaufen hier nur.

Nikolaj: Aber sie ist ganz neu!

Verkäuferin: Ganz neu?

Nikolaj: Ich habe sie erst vor zwei Tagen bei Ihnen gekauft. Würden Sie mir bitte sagen, was ich jetzt machen soll?

Verkäuferin: Was für ein Gerät ist es denn?

Nikolaj: Eine EASYWASH-MULTI-4000.

Verkäuferin: Tja, tut mir Leid, es ist schon nach sechzehn Uhr. Unser Reparaturservice ist geschlossen. Rufen Sie doch bitte morgen früh noch mal an, ja? Ab acht Uhr ist der Techniker da.

Nikolaj: Morgen? ... Das gibt's doch nicht! Ah! ... Vielleicht kann Bruno mir helfen ...

Bruno: Obst und Gemüse Schneider, guten Tag!

Nikolaj: Äh, hallo, Bruno? Hier ist Nikolaj.

Bruno: Hallo, Niko! Na, was gibt's Neues?

Nikolaj: Ich habe eine neue Waschmaschine ...

Bruno: Na prima!

Nikolaj: Aber sie funktioniert nicht.

Bruno: Oh, das ist schlecht.

Nikolaj: Ich verstehe das nicht. Was mache ich falsch? Könntest du mir vielleicht helfen?

Bruno: Na klar! Gleich nach der Arbeit komme ich bei dir vorbei, okay?

Nikolaj: Super! Danke, Bruno! Also, bis nachher!

Bruno: Bis dann! Tschüs!

Bruno und Sara: Hallo!

Nikolaj: Hallo, Bruno! Hallo, Sara!

Bruno: Na, wo ist sie denn nun, die neue Waschmaschine?

Nikolaj: Sie ist im Bad. Hier ...

Bruno: Aha! Lass mal sehen ... Hm ... Komisch! ...

Wasser ist da. Der Stecker ist auch drin.

Sara: Du, Papa! Da leuchtet ja kein einziges Licht!

Bruno: Ja, das sehe ich auch!

Nikolaj: Ich habe sie erst vorgestern gekauft. Sie ist ganz neu.

Bruno: Sei froh! Dann hast du Garantie!  
 Nikolaj: Ich will keine Garantie! ... Ich will endlich Wäsche waschen!  
 Sara: Papa! ... Dauert das noch lange? ... Mir ist so langweilig!  
 Bruno: Kannst du nicht mal fünf Minuten Ruhe geben, Sara? ... Sieh dich ein bisschen um!  
 Sara: Hm? ... Das ist ja komisch! Dieser Stecker hier ist nicht in der Steckdose.  
 Du ... Papa!  
 Bruno: Sara! ... Du sollst Ruhe geben! Stör uns doch nicht dauernd!  
 Sara: Ja ja ... schon gut! Steck' ich den Stecker eben selber rein!  
 Nikolaj: Hey! Sie funktioniert!  
 Bruno: Na, siehst du! ... Geht doch!  
 Nikolaj: Bruno, du bist wirklich toll! ... Wie hast du das denn gemacht?  
 Bruno: Ich ... äh ... tja, weißt du, Nikolaj, dein Freund Bruno kann eben nicht nur Gemüse verkaufen.  
 Sara: Er hat auch eine intelligente Tochter! Zum Glück!

**Schritt A A2**  
 vgl. Kursbuch Seite 42

**Schritt B B1**  
 Verkäuferin: Tja, tut mir Leid, es ist schon nach sechzehn Uhr. Unser Reparaturservice ist geschlossen. Rufen Sie doch bitte morgen früh noch mal an, ja? Ab acht Uhr ist der Techniker da.  
 Niko: Morgen! Das gibt's doch nicht!

**Schritt B B2**  
 a Hr. Bichler: Artrop Media, Bichler, guten Tag.  
 Fr. Klaner: Ja, Klaner hier, guten Tag. Ich hätte gern Herrn Meister gesprochen.  
 Hr. Bichler: Tut mir Leid, Frau Klaner, Herr Meister ist außer Haus. Könnten Sie so in einer Stunde noch mal anrufen?  
 Fr. Klaner: Mache ich. Bis später. Vielen Dank.  
 b Fr. Britop: Britop, Zentrale.  
 Hr. Sixt: Guten Tag, hier spricht Sixt. Ich möchte bitte jemanden vom Kundendienst sprechen.  
 Fr. Britop: Einen Moment bitte, ich verbinde. Hallo, hören Sie, Herr Sixt! Die Leitungen sind gerade alle besetzt. Möchten Sie es später noch einmal versuchen?  
 Hr. Sixt: Ja, ich melde mich wieder. Wie lange ist denn der Kundendienst zu erreichen?  
 Fr. Britop: Bis achtzehn Uhr.

c Guten Tag. Sie sind verbunden mit der Hauswert GmbH. Leider rufen Sie außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Unser Büro ist werktags ab acht Uhr besetzt; Montag bis Freitag stehen wir Ihnen dann bis achtzehn Uhr und samstags bis zwölf Uhr zur Verfügung. Vielen Dank für Ihren Anruf.

**Schritt B B3**  
 vgl. Kursbuch Seite 43

**Schritt C C1**  
 a Nikolaj: Könnten Sie mir bitte helfen?  
 Verkäuferin: Aber gerne.  
 Nikolaj: Meine Waschmaschine funktioniert nicht.  
 b Hr. Saupe: Technikzentrum, Saupe.  
 Fr. Bamberg: Ja, hallo, Herr Saupe, Bamberg hier. Mein Computer ist kaputt. Würden Sie bitte den Techniker in mein Büro schicken?  
 Hr. Saupe: Klar. Ich schicke gleich jemand hoch.  
 c Fr. Riedhammer: Riedhammer.  
 Hr. Sieter: Hier Sieter. Das Faxgerät auf unserer Etage ist schon wieder kaputt. Das ist jetzt das dritte Mal in dieser Woche. Schicken Sie den Techniker. Und bitte schnell!

**Schritt D D4**  
 Frau: TOM. Guten Tag, was kann ich für Sie tun?  
 Mann: Hallo. Könnte ich bitte das Service-Team sprechen?  
 Frau: Hier sind Sie richtig.  
 Mann: Aha. Ich habe ein TOM-Handy gekauft. Es funktioniert nicht. Ich kann nicht telefonieren.  
 Frau: Komisch. Haben Sie die TOM-Karte eingelegt?  
 Mann: Nein. Wie geht das? Würden Sie mir das erklären?  
 Frau: Lesen Sie bitte Seite sieben in der Gebrauchsanweisung. Da ist alles genau erklärt.  
 Mann: Ah ja, danke für den Tipp. Das versuche ich.  
 Frau: Nichts zu danken. Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach noch einmal an.  
 Mann: Ja. Auf Wiederhören.

**Schritt E E1/E2**  
 1 Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Anschluss der Familie Schneider. Wir sind im Moment nicht erreichbar. Sie können uns aber eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Bitte sprechen Sie nach dem Ton. Vielen Dank.  
 2 Guten Tag. Hier ist der Dynamic Reparatur-Service. Für den Foto-Service wählen Sie bitte die „Eins“, für den Computer-Service wählen Sie bitte die „Zwei“, für den Fernseh-Service wählen Sie bitte die „Drei“. Für eine



Ansage in englischer Sprache wählen Sie die „Vier“.  
Vielen Dank.

3 Ja, guten Tag, Herr Schmeller. Hier ist Michael Graf. Sie haben gestern bei mir angerufen. Es geht um den Audi. Ich gebe Ihnen das Auto für 1.500 Euro. Das ist praktisch geschenkt. Rufen Sie mich bitte heute noch zurück. Ich habe noch einen Interessenten. Meine Nummer ist ...

4 Hier Jansen vom K und B Versand. Frau Merz, Sie haben eine Waschmaschine Turbo 3 bestellt. Leider gibt es das Modell nicht mehr. Wir möchten Ihnen das Modell Turbo 4xL anbieten. Es hat mehr Funktionen – kostet allerdings 85 Euro mehr. Bitte rufen Sie uns in den nächsten Tagen an.

5 Guten Tag, Herr Winter. Hier ist die Autovermietung Laufer. Sie haben bei uns ein Fahrzeug reserviert. Sie können das Auto morgen ab 8 Uhr 30 hier abholen. Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie das Auto morgen nicht holen können. Auf Wiederhören.

## Lektion 13 Neue Kleider

Folge 13: „Eins, zwei, drei – alles neu“

Sabine: Oh, sieh mal! Die Hose da! Die ist toll!

Nikolaj: Du, es ist schon dreizehn Uhr.

Sabine: Kein Problem! Eine Hose, das geht doch ganz schnell.

Nikolaj: Musst du nicht Mike abholen?

Sabine: Ja, um zwei. Das schaffe ich leicht.

Nikolaj: Wo ist der Junge denn eigentlich?

Sabine: Am Samstagvormittag ist er immer bei seinem Vater. Los, komm! Wir gehen rein.

Sabine: Super! Die Hose gefällt mir. Und dir?

Nikolaj: Ich weiß nicht. Der Gürtel ist schön, aber ...

Sabine: Doch! Die Hose ist auch sehr schön. Die steht dir wirklich sehr gut.

Nikolaj: Na ja ... aber sie passt nicht zu dem T-Shirt.

Sabine: Das stimmt. Warte, ich hole dir ein Hemd. – Hey, mit Hemd siehst du gleich viel besser aus.

Nikolaj: Findest du? ... Hm, aber ich ...

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?

Sabine: Haben Sie auch schicke Jacken?

Verkäuferin: Natürlich! Ich zeige Ihnen welche. Einen Moment, bitte.

Nikolaj: Jacken?

Sabine: Na klar. Zur neuen Hose brauchst du 'ne neue Jacke.

Nikolaj: Ja, aber ...

Verkäuferin: Hier, sehen Sie mal: Gefällt Ihnen die?

Nikolaj: Welche?

Verkäuferin: Diese hier.

Nikolaj: Na ja, ich weiß nicht ...

Sabine: Nein, die gefällt uns gar nicht.

Verkäuferin: Und diese?

Nikolaj: Oh, die sieht ziemlich teuer aus.

Sabine: Nein, die ist auch nichts. Solche Jacken stehen dir nicht.

Verkäuferin: Tja, tut mir Leid. Andere Jacken haben wir im Moment nicht.

Sabine: Haben Sie Pullover?

Verkäuferin: ... ein Pullover ... eine Hose, ... ein Hemd, ... toll sehen Sie aus! ... Sehr schick! Ihre Frau hat einen sehr guten Geschmack!

Nikolaj: Es ist nicht meine Frau ...

Verkäuferin: ... und ein Gürtel ... Das macht zusammen 228 Euro und 95 Cent.

Nikolaj: Huh, schon 14 Uhr 30! Sabine? Wo ist sie denn?

Sabine: Hallo, Kurt? Hier ist Sabine ... Ja, es ist schon halb drei, ich weiß ... Tut mir Leid, aber ich hab' noch so viel zu tun heute ...

Nikolaj: Viel zu tun? Hm ... Was denn?

Sabine: Kann Mike noch bis fünf bei dir bleiben?

Nikolaj: Bis fünf?

Sabine: Ja? Okay? Super! Also – bis nachher! Tschüs!

Nikolaj: Warum bis fünf?

Sabine: Wir brauchen doch noch 'ne neue Jacke ... Was?!

Sabine: Ach ja, und da fällt mir noch was ein.

Nikolaj: Noch was? Was denn?

Sabine: Welche Schuhgröße hast du eigentlich, Nikolaj?

Nikolaj: Oh, nein!

### Schritt A A1

Sabine: Oh, sieh mal! Die Hose da! Die ist toll!

Und den roten Pullover finde ich auch sehr schön. Und das Hemd? Wie findest du das? Das gefällt mir gut. Und 29 Euro – das ist günstig!

Nikolaj: Und die Jacke, sieh mal!

Sabine: Und die Jacke, sieh mal! Die kostet nur 50 Euro. Das ist auch sehr günstig!

Nikolaj: Wie gefällt dir der Mantel?

Sabine: Der kostet 249 Euro! Den finde ich zu teuer!

### Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 50

### Schritt B B2

vgl. Kursbuch Seite 51

### Schritt D D1

a Verkäuferin: Gefällt Ihnen die Jacke?

Niko: Welche?

Verkäuferin: Diese hier.

b ● Welcher Pullover gefällt dir?

■ Dieser.

- c ● Sieh mal, das Hemd. Das finde ich schön.  
 ■ Welches?  
 ● Dieses hier.

## Schritt D D2

vgl. Kursbuch Seite 53

## Lektion 14 Feste

### Folge 14: „Prost Neujahr!“

Sara: Wann ist denn nun endlich Silvester, Mama?  
 Tina: Das weißt du doch, Sara. Silvester ist am 31. Dezember.  
 Sara: Und wann ist der 31. Dezember?  
 Tina: Heute ist der 29. Also ist der 31. ...  
 Sara: ... übermorgen. Und dann kommt Niko zu Besuch, oder?  
 Tina: Ach ja, den muss ich noch anrufen!  
 Tina: Na, Niko, wie ist es? Kommst du an Silvester?  
 Nikolaj: Na, klar komme ich, Tina! Ich freue mich schon.  
 Tina: Prima! Dann lernen wir auch endlich deine Mutter kennen. Sie besucht dich doch über Weihnachten und Neujahr?  
 Nikolaj: Nein, das klappt nicht.  
 Tina: Oh! Warum denn nicht?  
 Nikolaj: Sie kann leider nicht nach Deutschland kommen, denn ihre Schwester ist krank.  
 Tina: Ach so! Das ist aber schade! Möchtest du vielleicht jemand anderen mitbringen?  
 Nikolaj: Jemand anderen? ... Hm ... Oh, ja! Das ist eine sehr gute Idee, Tina!  
 Sabine: Prost! Vielen Dank für die Einladung und das gute Essen!  
 Tina: Aber gerne! Wir freuen uns sehr über euren Besuch!  
 Mike: Du, Mama! Wann kommt es denn jetzt endlich, das neue Jahr?  
 Sabine: Bald, Mike. Es dauert nicht mal mehr eine Stunde.  
 Sara: Eine Stunde noch! Mann, ist das langweilig!  
 Bruno: Nein, das ist gar nicht langweilig, wir müssen ja noch Blei gießen!  
 Sara: Ui ja! Blei gießen! Blei gießen! Das ist ganz toll! Da kannst du sehen, was im neuen Jahr passiert!  
 Mike: Echt?  
 Sara: Ja, wirklich!  
 Mike: Voll cool!  
 Sara: Du musst den Löffel ins Feuer halten.  
 Tina: Siehst du? Das Blei wird flüssig!  
 Sara: Jetzt musst du's ins Wasser gießen!  
 Tina und Sara: Uuund ... eins ... zwei ... drei!  
 Sara: Ui! Seht mal! Mike hat eine Eins!

Mike: Stimmt, das sieht aus wie eine Eins! Und was bedeutet das?  
 Sara: Na, ist doch klar: Im neuen Jahr bekommst du nur Einser in der Schule!  
 Mike: Boah! Voll cool!  
 Sara: So! Achtung! Achtung! Jetzt komm' ich! – Ein Hase! Ein Hase! Juhu! Ich bekomme einen echten Hasen!  
 Tina: Nein! Bitte nicht!  
 Sabine: Jetzt ist Nikolaj dran! Achtung!  
 Nikolaj: Uuuund! ...  
 Bruno: Oh! Oh! ... Schaut mal, was Nikolaj da hat! ... Das ist ja ein Ring! Ein Ehering! Sabine, da musst du aber vorsichtig sein!  
 Sabine: Oh! Guckt mal auf die Uhr! Gleich ist es Mitternacht! ...  
 Alle: ... sieben ... sechs ... fünf ... vier ... drei ... zwei ... eins ... null! ...  
 Prost Neujahr! ... Ein gutes neues Jahr! ... Alles Gute! ... Ein schönes neues Jahr! ... Viel Glück im neuen Jahr!

## Schritt A A3

a Anne: Sieh mal, ein Brief von Michael und Katrin.  
 Florian: Von denen haben wir ja schon ewig nichts mehr gehört. Was schreiben sie denn?  
 Anne: „Liebe Anne, lieber Florian, wir trauen uns! Am vierzehnten Juni wollen wir den großen Schritt wagen. Die Trauung ist um elf Uhr im Standesamt Ebersberg. Die Hochzeitsfeier findet anschließend im Gasthaus Klostersee statt. Wir hoffen, ihr kommt. Katrin und Michael.“ Waaaahnsinn, das gibt's nicht, die heiraten!  
 b Jürgen: Weber.  
 Stefan: Hallo, Jürgen. Hier ist Stefan.  
 Jürgen: Hallo, Stefan. Wie geht's?  
 Stefan: Danke, gut. Du, ich wollte am Samstag bei mir eine Gartenparty machen. Das Wetter ist doch momentan so schön. Wir könnten grillen und so. Hast du Zeit?  
 Jürgen: Samstag, Samstag, hm, was is'n das für ein Datum?  
 Stefan: Der dreiundzwanzigste, warum?  
 Jürgen: Ah, der dreiundzwanzigste. Wusste ich doch, dass am Samstag was war. Du, da hat meine Mutter ihren sechzigsten Geburtstag. Das geht leider nicht.  
 Stefan: Schade, aber kann man nichts machen. Vielleicht ein andermal.  
 c Frau: Du, hör mal, Silvia hat nächste Woche Geburtstag. Wir sind eingeladen. Da brauchen wir doch noch ein Geschenk.  
 Mann: Ach! Wann ist denn der Geburtstag?  
 Frau: Am Samstag. Das ist der elfte.

Mann: Was??? Am elften April? Mann, da spielt doch Schalke gegen Herthá. Ich wollte doch unbedingt das Spiel sehen.

Tina: Ja, Niko kommt auch. Wir haben ihn eingeladen, damit er Silvester in Deutschland kennen lernt. Ich weiß noch gar nicht, was ich koche; irgendwas typisch Deutsches sollte es sein.

d Anrufbeantworter: Hallo. Hier ist der Anschluss von Jutta Klein. Im Moment bin ich leider nicht zu Hause. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht.

Alex: Hallo, Jutta! Hier ist Alex. Vielen Dank für die Einladung zu deiner Grillparty. Ich kann leider nicht kommen, denn ich bin vom zwölften bis zum dreißigsten August in Urlaub. Tut mir Leid, aber wir sehen uns im September mal, okay? Bis dann.

### Schritt B

#### B1

a Tina: Na, Niko, wie ist es? Kommst du an Silvester?  
Nikolaj: Na, klar komme ich, Tina. Ich freue mich schon.  
Tina: Prima, dann lernen wir auch endlich deine Mutter kennen. Sie besucht dich doch über Weihnachten und Neujahr, oder?  
Nikolaj: Nein, das klappt nicht ...

b Tina: Hi, Ruth, ich bin's, Tina. Wie geht's so?  
Ruth: Hallo, Tina. Schön, dass du mal wieder anrufst. Ja, hier ist alles okay. Und bei euch?  
Tina: Ja, alles bestens. Und – wie sind deine Pläne an Silvester?  
Ruth: Ach, das Übliche. Thomas und ich gehen essen, dann warten wir vor dem Fernseher auf Mitternacht. Und ihr, was macht ihr? Kommt Niko zu euch?  
Tina: Ja. Stell dir vor, er bringt eine Freundin mit. Ich kenne sie noch nicht, aber sie soll ziemlich hübsch sein.

c Mutter: Bachmeier.  
Tina: Hallo, Mama, hier ist Tina. Wie geht es dir? Hast du Weihnachten gut überstanden? Bist du gut nach Hause gekommen?  
Mutter: Ach, hallo, Tina. Ja, natürlich. Weihnachten war sehr schön bei euch. Aber ich habe zu viel gegessen. Und, Kind, wie geht es euch denn so? Was macht ihr über Neujahr?  
Tina: Wir machen eine Silvesterparty mit Niko. Seine Mutter sollte auch kommen, aber jetzt ist ihre Schwester krank. Also bringt Niko Sabine und Mike mit. Ich habe sie noch nicht gesehen, aber Niko sagt, sie sind sehr nett. Ich bin schon gespannt auf die beiden.

d Bruder: Ja, hallo?  
Tina: Hallo, Bruderherz. Hier ist Tina. Ich wollte nur mal fragen, was ihr so an Silvester macht.  
Bruder: Wir sind beim Skifahren. Und ihr? Macht ihr eure alljährliche Silvesterparty?

### Schritt C

#### C1

Tina: Prima! Dann lernen wir auch endlich deine Mutter kennen.  
Nikolaj: Nein, das klappt nicht  
Tina: Oh! Warum nicht?  
Nikolaj: Sie kann leider nicht nach Deutschland kommen, denn ihre Schwester ist krank.  
Tina: Ach so! Das ist aber schade!

### Schritt E

#### E4

vgl. Kursbuch Seite 62

## Lektion 8 Beruf und Arbeit

### Übung 1

vgl. Arbeitsbuch Seite 66

### Übung 2

vgl. Arbeitsbuch Seite 66

### Übung 3

- Der Computer ist nicht teuer. – Ja, aber ich möchte doch einen Fernseher.
- Leider kann ich morgen nicht kommen. Auf Wiedersehen, bis Donnerstag.
- Welche Wörter verstehen Sie nicht? Unterstreichen Sie bitte.
- Meine Schwester und mein Bruder haben keine Kinder.

### Übung 24

- Amann, Hotel Krone. Guten Tag, Frau Sandri. Kommen Sie bitte am Donnerstag und Freitag nicht erst am Nachmittag zur Arbeit, sondern schon am Vormittag um 7 Uhr 30, also von 7 Uhr 30 bis 16 Uhr. Ich hoffe, das geht für die zwei Tage.
- Grüß Gott! Sie sind mit der Praxis von Doktor Koch verbunden. Leider rufen Sie außerhalb der Sprechzeiten an. Die Praxis ist vom 18.8. bis zum 19.9. wie folgt geöffnet: von Montag bis Mittwoch von 9 Uhr bis 13 Uhr und am Donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr 30. Am Freitag ist die Praxis geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Klinik von Doktor Geisenhofer. Die Telefonnummer lautet: 33078543.
- Hallo, Mutti. Hier ist Karin. Bist du morgen Nachmittag zu Hause? Ich hoffe, du hast Zeit! Kann ich Hanna bringen? Ich muss von 14 Uhr bis 19 Uhr arbeiten. Wir kommen um 13 Uhr, mein Bus fährt um Viertel nach eins. Hoffentlich klappt es. Ruf doch bitte an! Bis dann.

### Übung 27

- Bäckerei: Bäckerei Kaiser, guten Tag.  
Tufaro: Guten Tag. Mein Name ist Tufaro. Ich habe Ihre Anzeige gelesen. Sie suchen eine Putzhilfe. Ist die Stelle noch frei?
- Bäckerei: Ja, wir suchen eine Putzhilfe für zwei Stunden pro Tag.  
Tufaro: Aha, für zwei Stunden. Und wie ist die Arbeitszeit?
- Bäckerei: Montag bis Freitag ab neunzehn Uhr und Samstag ab vierzehn Uhr.  
Tufaro: Und wie viel bezahlen Sie pro Stunde?
- Bäckerei: Zehn Euro.  
Tufaro: Gut. Wann kann ich mal zu Ihnen kommen?
- Bäckerei: Kommen Sie doch morgen um zehn Uhr. Wir sind in der Kaiserallee 14.  
Tufaro: Ja, gut. Dann bis morgen.  
Bäckerei: Bis morgen, Frau Tufaro. Auf Wiederhören.

## Lektion 9 Ämter und Behörden

### Übung 6

vgl. Arbeitsbuch Seite 75

### Übung 8

vgl. Arbeitsbuch Seite 76

### Übung 9

vgl. Arbeitsbuch Seite 66

## Lektion 10 Gesundheit und Krankheit

### Übung 18

vgl. Arbeitsbuch Seite 89

### Übung 19

- Sergej: Hallo, Alex.  
Alex: Tag, Sergej.  
Sergej: Du Alex, ich hatte heute Nachmittag einen Unfall mit dem Fahrrad. Ich kann morgen nicht zum Training mitkommen.  
Alex: Oh je, ist es schlimm?  
Sergej: Nein, nicht so sehr, aber mein Arm tut sehr weh.  
Alex: Warst du schon beim Arzt?  
Sergej: Ja, der Arm ist nicht gebrochen, ich habe nur einen Verband. Aber morgen Vormittag muss ich wieder hin und dann bekomme ich einen neuen Verband.  
Alex: Na dann, gute Besserung.  
Sergej: Danke. Tschüs, Alex.
- Patientin: Guten Tag, ich habe einen Termin.  
Sprechstundenhilfe: Wie ist Ihr Name, bitte?  
Patientin: Bönisch.  
Sprechstundenhilfe: Tut mir Leid, da habe ich hier nichts eingetragen.  
Patientin: Ich habe aber am Montag angerufen und da habe ich den Termin für heute, Dienstag 9 Uhr 15 bekommen.  
Sprechstundenhilfe: Tut mir wirklich Leid, aber ich kann nichts finden. Einen Moment, bitte. Ah! Hier! Sie haben am Donnerstag einen Termin. Hier habe ich geschrieben: Donnerstag, 9 Uhr 15, Sandra Bönisch.  
Patientin: Och nein, am Donnerstag kann ich nicht, da muss ich arbeiten.  
Sprechstundenhilfe: Na ja, dann muss es heute noch gehen. Nehmen Sie doch bitte schon mal im Wartezimmer Platz.

## Lektion 11 In der Stadt unterwegs

### Übung 5

- 1 Mann: Wo ist hier die Post, bitte?  
Frau: Gehen Sie dort an der Ampel nach rechts, dann die zweite Straße links und zirka hundert Meter geradeaus. Die Post ist links.
- 2 Frau: Entschuldigung, wo ist die nächste U-Bahn-Station?  
Mann: Gehen Sie hier nach links, dann die erste Straße rechts und dann die zweite Straße links. Da sind dann der Goetheplatz und die U-Bahn-Station.

### Übung 8

vgl. Arbeitsbuch Seite 91

### Übung 25

- 1 ● Entschuldigung! Auf welchem Gleis fährt der Zug nach Ulm?  
■ Auf Gleis 3.
- 2 ● Ist der Platz frei?  
■ Nein, tut mir Leid. Hier ist besetzt.
- 3 ● Fährt hier der Bus nach Moosbach ab?  
■ Nein, das ist die Haltestelle dort.
- 4 ● Entschuldigung, wie viel Verspätung hat der Zug?  
■ Zirka zwanzig Minuten.  
● Dann bekomme ich den Anschluss in Frankfurt nicht mehr.
- 5 ■ Halt, ich möchte aussteigen.  
● Sie müssen hier drücken.

## Lektion 12 Kundenservice

### Übung 21

vgl. Arbeitsbuch Seite 105

### Übung 22

vgl. Arbeitsbuch Seite 105

## Lektion 13 Neue Kleider

### Übung 3

- a ● Na, wie ist die Hose?  
■ Die ist super.  
● Und der Pullover?  
■ Der auch.
- b ● Sieh mal, das Hemd.  
■ Das ist schön, aber zu teuer.  
● Und wie findest du den Mantel?  
■ Den finde ich nicht so schön.

- c ● Wie findest du meinen Rock?  
■ Den finde ich schön.  
● Und die Schuhe?  
■ Die finde ich auch gut.
- d ■ Wie findest du die Musik?  
● Die ist super!
- e ● Wie war denn der Film?  
■ Der war langweilig.

### Übung 14

vgl. Arbeitsbuch Seite 111

### Übung 24

- Können Sie mir bitte helfen? Ich suche eine Hose.  
● Ja, gern. Welche Größe haben Sie?  
■ Ich brauche Größe 40.  
● Und welche Farbe hätten Sie gern?  
■ Schwarz oder Blau.  
● Hier habe ich eine schöne in Schwarz.  
■ Gut, dann probiere ich sie mal an.  
● Und? Passt Ihnen die Hose?  
■ Na ja, sie ist ein bisschen klein. Haben Sie die auch in 42?  
● Leider nicht. Die habe ich nur in dieser Größe. Aber in Grau habe ich sie auch in 42. Hier bitte.  
■ Gut, die passt mir. Grau ist auch nicht schlecht.

## Lektion 14 Feste

### Übung 3

- a ● Welches Datum ist heute?  
■ Heute ist der 13.5.
- b ■ Hallo, Olga. Ich habe Theaterkarten für den 16.  
● Das ist ja prima.
- c ■ Geben Sie bitte den Antrag bis 31.7. ab.
- d ■ Wann sind Sie geboren, Frau Kowalski?  
● Am 3.2.1980.
- e ■ Kommst du zu unserem Sommerfest am 20.7.?  
● Aber sicher!
- f ■ Zahnarztpraxis Doktor Schneider, guten Tag.  
● Begemann, guten Tag. Ich hätte gern einen Termin.  
■ Ich habe erst einen Termin am Mittwoch, den 5.4. um 10 Uhr 30. Geht das?  
● Ja, danke.

### Übung 14

vgl. Arbeitsbuch Seite 119

# Prüfungstraining Start Deutsch 1z

## Hören

**Teil 1** – Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text zweimal.

### Beispiel

**Chef:** Schönen guten Morgen, Frau Müller.  
**Müller:** Morgen, Herr Schneider.  
**Chef:** Ich möchte Ihnen eine neue Mitarbeiterin vorstellen. Das ist Frau Heuer. ...  
**Heuer:** Grüß Gott.  
**Müller:** Guten Morgen.  
**Chef:** Frau Heuer kommt aus Wien. In den letzten Jahren hat sie aber in der Schweiz gearbeitet. Sie sitzt ab sofort in der Telefonzentrale.  
**Müller:** Ja, dann herzlich willkommen. Und einen guten Start.  
**Heuer:** Danke sehr.  
**Müller:** Ich hoffe, es gefällt Ihnen bei uns.

### Nummer 1

**Fr. Dorner:** Morgen, Frau Bauer.  
**Fr. Bauer:** Hallo, Frau Dorner, was machen die Kinder?  
**Fr. Dorner:** Ach, den Kindern geht es sehr gut. Jetzt sind ja bald Ferien.  
**Fr. Bauer:** Ja, zum Glück. Diese Woche ist doch der Elternabend in der Schule. Wann ist der noch mal? Wissen Sie das? Am Dienstag?  
**Fr. Dorner:** Nein, auf der Einladung steht: Donnerstag. Da bin ich ganz sicher. Am Montag und am Dienstag hab' ich nämlich keine Zeit.

### Nummer 2

**Mädchen:** Du, Julia, dieser Laden um die Ecke macht zu. Da ist alles total billig. Und es gibt super Jacken.  
**Julia:** So? Ich hab' leider kein Geld.  
**Mädchen:** Die sind nicht teuer. Jede Jacke nur 14 Euro.  
**Julia:** Echt?  
**Mädchen:** Ja! Regulär haben die 49 Euro gekostet.

### Nummer 3

**Interessent:** Ich würde die Wohnung gerne mal sehen. Wann geht das bei Ihnen?  
**Vermieter:** Hm ... heute Vormittag habe ich schon ... eins, zwei, drei, ... vier Interessenten. Und um halb zwei muss ich weg.  
**Interessent:** Ich möchte aber gerne heute noch kommen.  
**Vermieter:** Ja, dann kommen Sie doch kurz vor eins.  
**Interessent:** Sehr gut. Dann bis später.

### Nummer 4

**Kunde:** Ach, Entschuldigung, wissen Sie vielleicht ... wo ist denn hier das Salz?  
**Kundin:** War das nicht bei der Kasse vorne?  
**Kunde:** Nein, da war ich schon.

**Kundin:** Und hinten, neben dem Eingang?  
**Kunde:** Nein, da auch nicht.  
**Kundin:** Ah, jetzt weiß ich es wieder: Beim Gemüsestand ist es.  
**Kunde:** Aha. Herzlichen Dank.

### Nummer 5

**Interessentin:** Haben Sie die Waschmaschine noch – aus der Anzeige?  
**Anbieter:** Ja, die habe ich noch.  
**Interessentin:** Wo kann ich mir die mal ansehen?  
**Anbieter:** Kommen Sie bitte in die Wahlstraße 41.  
**Interessentin:** Wie heißt die Straße bitte?  
**Anbieter:** Ich buchstabiere: W-A-H-L, Wahlstraße. Nummer 41.  
**Interessentin:** Ah ja. Und wann passt es bei Ihnen?

### Nummer 6

**Freundin:** Ich freue mich schon auf das Picknick. Soll ich was mitbringen?  
**Freund:** Hm. Zu Essen haben wir genug.  
**Freundin:** Vielleicht etwas zu trinken?  
**Freund:** Das bringt Erwin schon mit.  
**Freundin:** Ja, was fehlt denn noch?  
**Freund:** Vielleicht für die Kinder was zum Spielen. Dann ist es denen nicht zu langweilig.  
**Freundin:** Gut, dann bringe ich einen Fußball mit.

**Teil 2** – Kreuzen Sie an: „richtig“ oder „falsch“. Sie hören jeden Text einmal.

### Beispiel

Der Fahrer des VW Golf mit dem Kennzeichen MZ U 396 – bitte fahren Sie Ihr Auto weg. Sie stehen vor dem Ausgang.

### Nummer 7

Achtung: Herr Esser, angekommen mit dem ICE Siegfried aus Bonn – bitte gehen Sie zum Informationsschalter. Ihr Abholer wartet dort auf Sie. Herr Esser, zur Information, bitte.

### Nummer 8

Achtung, eine Durchsage: Wegen eines Unfalls fährt dieser Zug nicht weiter. Bitte steigen Sie in den Zug auf dem Gleis gegenüber. Bitte alle aussteigen.

### Nummer 9

Frau Hermine Wolf, bitte kommen Sie zur Sammelkasse im zweiten Stock zurück. Sie haben Ihre Kundenkarte vergessen.

### Nummer 10

Herr Kohl, gebucht auf den Lufthansa-Flug 234 nach Brüssel – bitte gehen Sie umgehend zum Ausgang D 15. Wir schließen diesen Flug.

**Teil 3** – Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text zweimal.

**Nummer 11**

Hallo, Ludwig. Hier Erika. Im Radio habe ich gerade gehört: Gleich kommt ein schlimmes Gewitter. Könntest du bitte in meinem Zimmer das Fenster zumachen? Es regnet sonst wieder rein. Mach auch bitte die Balkontür zu. Das ist ganz lieb. Danke. Tschüs.

**Nummer 12**

Also, die Party ist im Westpark. Wir gehen wieder zu dem Grillplatz beim See. Am besten, du kommst mit der U-Bahn. Die Haltestelle heißt Westpark. Wir treffen uns um drei im U-Bahnhof. Servus. Bis dann.

**Nummer 13**

Hier spricht die Mutter von Vanessa Klein. Meine Tochter hat heute Kopfschmerzen. Sie kommt nicht in die Schule. Bitte informieren Sie die Klassenlehrerin, Frau Tischner. Vielen Dank.

**Nummer 14**

Hallo, Frau Serf. Hier Hoffmann. Unsere Sekretärin ist diese Woche krank. Könnten Sie bitte morgen schon um acht Uhr kommen und zwei Stunden länger arbeiten – also so bis siebzehn Uhr. Bitte rufen Sie zurück. Danke.

**Nummer 15**

Praxis Doktor Neumann. Unsere Sprechzeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von neun bis dreizehn und von fünfzehn bis achtzehn Uhr. Wir danken für Ihren Anruf.